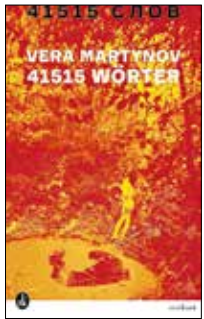


Krieg in Worten



BUCH

„Unsere Welt ist zusammengebrochen“, so schreibt die Künstlerin und Theatermacherin Vera Martynov in „41515 Wörter“ (aus

dem Russischen von Yvonne Griesel/Zeitkind). In einer Mischung aus Notizsammlung, Tagebuch, Theaterstück und Illustrationen reflektiert und beschreibt die Autorin, die in der Südukraine aufgewachsen ist, als Erwachsene aber bis zum Ukraine-Krieg lange in Moskau lebte, Trauer, Sehnsucht nach Orten, die es nicht mehr gibt, Wut über diesen Krieg und Hilflosigkeit.

Komödie mit Hund



STREAMING Fellflauschige Weltflucht in Alpenkulisse: In der deutschen Komödie „Eat Pray Bark – Therapie auf vier Pfoten“ (Netflix) suchen fünf Hundefrauchen und -herrchen Unterstützung bei der Vierbeiner-Erziehung und finden zu sich selbst – darunter Alexandra Maria Lara als Politikerin Urschi (r.), Anna Herrmann als sonnige Babs (l.) und Devid Striesow als Literaturprofessor. Ex-Fußballer Rúrik Gíslason gibt den Hundetrainer.

Hip-Hop und Sitar



MUSIK Das neunte Studioalbum der Comicband Gorillaz zeigt einmal mehr, warum das virtuelle

Projekt von Blur-Frontmann Damon Albarn und Zeichner Jamie Hewlett zu den spannendsten im Pop gehört. Die 15 Songs auf „The Mountain“ führen musikalisch einmal um die Welt: indische Sitar-Klänge, Funk-Grooves, Pop, Hip-Hop, Elektronik, Rock und arabische Gesänge fügen sich harmonisch zusammen. Thematisch geht es ums Große und Ganze: Leben, Verlust und die Frage, was bleibt, aber auch um autoritäre Systeme und Desinformation. Zu den Gästen zählen Gitarrenlegende Johnny Marr und Sitar-Spielerin Anoushka Shankar.

Hören & Sehen

Der Schmerz und die Schönheit, das Wahre und das Falsche, all die Facetten: Die Kultur der Woche hält Widersprüche aus

AUSGEWÄHLT VON DANIELA ZINSER



KUNST Frankreich-Gefühle in Frankfurt: Das Städel Museum lädt ein zu einer Reise nach Étretat. Das Fischerdorf in der Normandie mit seiner spektakulären Steilküste zog im 19. Jahrhundert zahlreiche Künstler an, vor allem Claude Monet. Unter dem Titel „Monets Küste. Die Entdeckung von Étretat“ zeigt die Ausstellung bis zum 5. Juli neben 24 Werken von Monet unter anderem Gemälde von Eugène Delacroix, Gustave Courbet (auf dem Foto sind seine „Felsen von Étretat“, um 1869/70, zu sehen) oder Henri Matisse.

Lieblingsheldinnen

BUCH Pulitzer-Preisträgerin und Bestsellerautorin Elizabeth Strout führt in ihrem neuen Roman „Erzähl mir alles“ (aus dem Amerikanischen von Sabine Roth/Luchterhand) zwei ihrer beliebtesten Heldinnen – Lucy Barton und Olive Kitteridge – zusammen und zurück in die Küstenstadt Crosby in Maine. Dort kreuzen sich die Wege von Schriftstellerin Lucy, die ein paar Jahre zuvor in ein abgelegenes Haus am Meer zog, und der pensionierten Mathematiklehrerin Olive, die jetzt in einem Altersheim am Stadtrand lebt und auch mit 90 Jahren noch ihren rauen Charme hat. Die beiden Frauen freunden sich langsam an. Ein wunderbarer Roman über Liebe, Freundschaft, das Unausgesprochene und über die Sehnsucht wie Illusion, alles unter Kontrolle zu haben.

Dreifacher Verlust



KINO Was Barbara (Valerie Pachner, Foto) widerfährt, mag man sich nicht einmal vorstellen: Bei einem Autounfall sterben ihr Mann und beide Kinder. Der Kinofilm „Vier minus drei“ zeigt bewegend den Trauerprozess der als Klinik-Clownin arbeitenden Frau, die in all ihrem Schmerz immer versucht, das vergangene Leben ihrer Familie durch Lebensfreude zu ehren. Die Geschichte basiert auf dem autobiografischen Buch von Barbara Pachtl-Eberhart.

Wahr oder fake



KUNST Dass es schon lange vor KI nicht einfach war zu wissen, ob ein Bild wahr oder fake ist, zeigt die beeindruckende Ausstellung „Wirklich. Kunst und Realität 1400-1900“ im Arp Museum Rolandseck. Bis zum 6. September thematisiert sie, wie sich das Verständnis von Realem im Laufe der Jahrhunderte veränderte. Zu sehen sind 71 Werke, darunter Carl Eduard Schuchs „Stilleben mit Spargel“, 1883 (Foto).

7

”

Verleger

Ich bin es leid, dass Leute darüber debattieren, ob ich ein echter Mensch bin oder vielleicht auch drei

FREIDA MCFADDEN
Die Bestsellerautorin hat mit Thrillern wie „The Housemaid“ ein Millionenpublikum erreicht. Jetzt hat sie in einem Interview mit „USA Today“ enthüllt, dass sie in Wirklichkeit Sara Cohen heißt und Neurologin ist.

GESUCHT Der Karl-May-Verlag – bekannt für die Bücher mit dem grünen Einband – soll verkauft werden. Der Geschäftsführer und alleinige Gesellschafter Bernhard Schmid möchte den Familienbetrieb abgeben und sucht einen Nachfolger. Sein Großvater Euchar Albrecht Schmid hatte den Verlag, der fast ausschließlich Karl-May-Bücher wie „Winnetou“ herausgibt, 1913 mitgegründet.

© BRK / NATIONALGALERIE, SMB / JORG P. ANDERS, FOTO RECHTS UNTEN: © ARP MUSEUM BAHNHOF ROLANDSECK/SAMMLUNG RAU FÜR UNICEF, FOTO: MICK VINGENZ © STEPHAN RABOLD/© 2026 NETFLIX, INC. © NIKOLETT KUSTOS/ALAMODE FILM/POLYFILM